

# Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase

Jahresbericht

Endbericht



## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ):	Kleinregion Hartberg
Geschäftszahl der KEM	B069002
Trägerorganisation, Rechtsform	Kleinregion Hartberg
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Kleinregion Hartberg
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 12.593 Die Kleinregion Hartberg liegt im nord-östlichen Teil des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und ist Teil der Großregion Oststeiermark. Im Osten grenzt die Kleinregion ans Burgenland. Hartberg liegt im nördlichen Bereich des Thermenlandes. Aufgrund des Zusammenstreffens von subalpinen und pannonischen Floren in der Kleinregion Hartberg kommt sowohl dem Hangbereich des Ringkogels bzw. des Masenbergs, als auch insbesondere dem Hartberger Gmoos und dem Lafnitztal (beides Natura 2000 – Gebiete) als für die Kleinregion bestimmende landschaftliche Elemente eine besondere Bedeutung zu.
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Anton Schuller
Adresse:	8230 Hauptplatz 10
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Rathaus Hartberg, 2. Obergeschoss
E-mail:	anton.schuller@hartberg.at
Telefon:	03332-603/175
Qualifikationen, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Motorsteuerungsentwicklung AVL List; Projektleiter ECO WORLD STYRIA, MBA Industrial Management; FH Elektronik/Wirtschaft; HTL Elektronik; Interner EMAS Auditor; ...
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Stadtgemeinde Hartberg

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

#### **Spezifische Situation der KEM:**

Bis zur Initiierung der Klima- und Energie-Modellregion Kleinregion Hartberg hat es in allen Gemeinden, aber insbesondere in der Stadtgemeinde Hartberg, zwar mehrere Konzepte und klare Willensbekundungen zur Entwicklung in Energie- und Klimahinsicht gegeben, aber die alles bündelnde, koordinierende und strategisch zusammenfassende Kraft hat gefehlt. Mit der Funktion des Modellregionsmanagers sind nun diese Aktivitäten weitestgehend in einer Hand und es gibt eine klare Ansprechperson für Politik, Verwaltung, Vereine, Unternehmen oder Bildungseinrichtungen. Die Kleinregion orientiert sich an den Werten von Città Slow, d.h. Umweltqualität, die historische Altstadt, regionale Produkte, nachhaltige Technologien, Tradition, gelebte Gastfreundschaft und ein bewusster Lebensstil sind der Region besonders wichtig. Mit dem Ökopark Hartberg, einer 100% Tochterorganisation der Stadtgemeinde Hartberg, gibt es einen Vorreiter im Bereich nachhaltige Umwelttechnologien und der Ökopark ist somit ein wichtiger Baustein im Projekt. Die vielen Gemeinden sind noch nicht in allen Bereichen ganz eng kooperierend. Die KEM ist ein gemeinsamer Nenner für viele Kooperationen.

**Die Themenschwerpunkte** der Aktivitäten des MRM der KEM sind im Umsetzungskonzept wie folgt festgelegt. Die Aktivitäten orientieren sich stark an diesen Themenfeldern.

- 1 Bewusstseinsbildung und Nutzerverhalten.
- 2 Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung
- 3 Biomasse: energetische Objektversorgung und Verdichtung Fernwärmenetz
- 4 Ökostrom, Solar- und PV-Anlagen
- 5 Alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsmaßnahmen
- 6 Wärmedämmoffensiven für Haushalte und Mehrfamilienhäuser
- 7 Regionale Wertschöpfung

#### **Mittelfristige Ziele der KEM:**

Es soll ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, zur Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und mehr regionaler Wertschöpfung geleistet werden. Langfristiges Ziel der Kleinregion ist es, in der Gesamtberechnung eine CO<sub>2</sub> freie Region zu werden. Das schließt ganz klar den Zukauf von Zertifikaten ein. Mittelfristig verfolgt die Kleinregion das Ziel sich in den oben dargestellten Bereichen schneller als nach den EU 20/20/20 Zielen zu entwickeln. Ziel ist es auch, dass 2014 99% der Wärme- und Stromversorgung der Gebäude der Stadtgemeinde Hartberg aus erneuerbarer Energie erfolgen.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Hauptakteure in der Klima- und Energie-Modellregion Kleinregion Hartberg ist das Referat für Umwelt und Energie und der Ausschuss für Umwelt und Energie der Stadtgemeinde Hartberg. In Zusammenarbeit mit den BürgermeisterIn und AmtsmitarbeiterInnen der Kleinregion werden die Jahresthemen, Budgets, strategische und operative Ziele, konkrete Veranstaltungen und Aktionen erarbeitet, vorbereitet und begleitet.

### **Eingebundenen Akteursgruppen:**

- Gemeinderäte der vier Gemeinden
- Ausschuss für Umwelt und Energie und Ausschuss für Bau und Verkehr
- Stadtwerke Hartberg
- Ökoplan Hartberg
- Naturschutzbund Steiermark
- Wohngemeinschaft Parkring
- Tennisverein Hartberg, Europa Sparverein John Cor
- Wirtschaftskammer Hartberg
- Gruppe Schöpfungsverantwortung der Pfarre Hartberg
- Abfallwirtschaftsverband
- Genossenschaft Wechselgau
- Kindergärten I, II, Kinderhaus, Kinderhort, Staudach, St. Johann, Mitterdombach
- Schulen: Kernstock, Gerlitz, Ressavar, BAKIP, HLW und BG
- Autohäuser der Region (ca. sechs)
- Radhändler der Region (drei)
- KELAG
- Maschinenring Hartbergerland
- Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer
- Landjugend, Katholische Jugend, Jugendzentrum Hartberg
- Musikschule Hartberg
- IGAS Interessensgemeinschaft Angersiedlung
- Klimabündnis
- Radlobby
- Tourismusverband
- TSV Sektion Rad
- Polizei Hartberg
- Dorfgemeinschaften: Habersdorf, Eggendorf, Ring und Safenau
- Bezirkshauptmannschaft Hartberg
- Alle Welt Laden Hartberg
- Waldverband Hartbergerland
- Ökosoziales Forum und SOL
- .. und viele weitere überregionale Gruppen

## 5. Aktivitätenbericht

a) Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** der zwei Jahre der Umsetzung. Die Auflistung ist aufbauend auf dem Punkt „**Maßnahmenkatalog**“ aus dem Umsetzungskonzept der KEM Kleinregion Hartberg.

### **(1) Bewusstseinsbildung und Nutzerverhalten**

Mobilitätsinformation und Klimaquiz; Klimaschutz-Schwerpunkt mit Klimabündnis in Kindergarten I; Einbau von Klimaschutzhinhalten in Sommercampus der Stadt Hartberg; "Catch-It" Projekt zum Thema nachhaltige Mobilität mit Jugendlichen; Erarbeitung Konzept und Inhalte Umweltstammtisch; Durchführung von Hartberger Umwelt-Stammtischen; Konzept und Erarbeitung Umwelttipps für Kalender für Hartberg; Geocaching Projekt mit Landjugend zum Thema Mobilität; Klimaschutzschwerpunkt in allen Kindergärten der Kleinregion; Hartberger Umwelt-Stammtisch zum Thema "Klimaschonend einkaufen"; Energiesparwettbewerb „Energiejagd“ mit insgesamt ca. 25 Haushalten in vier Jagdgruppen; Sondierung Energiesparprojekt mit Gerlitz HS Hartberg; Ausstellung „Klima in unserer Hand“ in BH Hartberg, initiiert von KEM; Klimaschutzplakat in Hartberg; Veranstaltung Klimabündnis Jahreskonferenz in Hartberg; Kolumne in Stadtmagazin; Teilnahme am EU Projekt Euronet 50/50 mit der Neuen Mittelschule Gerlitz; Kleinregions-Exkursion mit BürgermeisterIn und MitarbeiterInnen nach Murau unter der Begleitung durch AEE Intec; Durchführung des Symposiums „Wachsen Lassen: Von der Ökonomie und Ökologie der Zukunft“; Umweltstammtisch Klimawandelanpassung gemeinsam mit Waldverband und Landwirtschaftskammer; Informationsstand bei der Lagerhaus Hausmesse; Durchführung des Familienradfestes und Anradelns 2014; Teilnahme der Region an der Klimastaffel des Klimabündnisses;

#### Ergebnisse/Effekte

Energiejagdgruppe Parkring Hartberg gewinnt Landessieg; gute Sichtbarkeit des Themas "Energie sparen" in der Öffentlichkeit; hohe Sichtbarkeit von Modellregion und Klimaschutzthemen aufgrund passender Pressearbeit; Klimaschutz in Kindergarten wird fortgeführt; Sensibilisierung der MitarbeiterInnen in den Gemeindestuben zum Thema Energiesparendes Bauen; Zugang zu neuen Bevölkerungsgruppen und Inhalten durch die Veranstaltung Wachsen Lassen;

### **(2) Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung**

Evaluierung Einsparungspotential im Beleuchtungsbereich; Erhebung Beleuchtungskörper, Energieeffizienz überprüft und daraus abgeleitet ein Umsetzungsplan über mehrere Jahre erarbeitet; In Hartberg sind insgesamt ca. 1400 öffentliche Leuchten verbaut. 780 der Neonröhren und Quecksilberdampflampen sollen auf LED-Systeme ausgetauscht werden. Der Gesamtenergieverbrauch dieser Beleuchtung ist ca. 550 MWh pro Jahr. Hartberg setzt mittelfristig auf 100% LED Technologie. DML Systeme wurden als Übergangssystem gesehen und nicht eingesetzt. Solarleuchten und Hybridsysteme sind aufgrund der guten Leitungsinfrastruktur nicht sinnvoll einzusetzen.

#### Ergebnisse/Effekte:

Insgesamt wurden bereits etwa 400 Leuchten gegen LED ausgetauscht. Die Rückmeldungen von VerkehrsteilnehmerInnen und AnrainerInnen sind sehr positiv. Der Stromeinsparungseffekt von über 1200 MWh ist beachtlich. Der Wartungsaufwand wurde aufgrund der größeren Lebensdauer wesentlich reduziert.

### **(3) Biomasse: Energetische Objektversorgung und Verdichtung Fernwärmenetz**

Parkring Fernwärme, strategische Gespräche Fernwärme KELAG; Ausarbeitung und Beschluss neue Umweltförderungen: Kesseltauschprämie, Reduktion PV Förderung, Einführung Ölkessel-Verschrottungsprämie; Veranstaltung Erneuerbare Energie für Gemeinde; Projektentwicklung und Bürgerversammlung Fernwärmeausbau Neusafenu; Projektentwicklung zu alternativem Mais-Trocknungs- und Fernwärmeprojekt für Schildbach; Brief und Information an Ölkunden von Hartberg zum Thema Umstellung auf Biomasseheizung; Initiierung Neubau in Kombination Nahwärme; Bürgerversammlung Heizungsumstellung Forstgartengasse; Beratung der Gemeinden zur Vereinheitlichung von Umweltförderungen in Kleinregion; Beratung Betriebe Fernwärmeumstellung; Projektentwicklung zur Versorgung der NÖM Molkerei mit Biomasse-Fernwärme anstatt mit Gas; Ausbau von HATRIC II – Beratung zur optimalen, klimaschonenden

Versorgung mit Biomasse Fernwärme; Informationsschreiben an alle Ölkunden mit Beilage von Umstellungsbroschüre; Erarbeitung einer Liste der größten Energiekunden der Kleinregion zur besseren Adressierung der Zielgruppe; Projektentwicklung, Abwärmenutzung und Einspeisung ins Fernwärmenetz; Pressetermin mit KELAG Fernwärme, Biomasseverband, Landwirtschaftskammer und Waldverband zur Sicherheit der Biomasse-Wärmeversorgung in Hartberg; Messung des Warmwasserverbrauches in den Sportanlagen der Stadt im Zuge eines AEE Projektes; Umweltstammtisch Vogelwelt und der Oststeiermark und Auswirkungen des Klimawandels; Erarbeitung einer Richtlinien zur Förderwürdigkeit von Luft-Wasser-Wärmepumpen; Mitarbeit bei der Erstellung einer Biomasse-Wertschöpfungsstudie für die Kleinregion Hartberg der Austrian Energy Agency;

#### Ergebnisse/Effekte

Allein in Hartberg konnten 2012 13 Privathäuser von Öl auf Biomasse umgestellt werden. Die gesamte Siedlung Parkring hat auf Fernwärme umgestellt. Reduktion der Ölabhängigkeit; NÖM hat leider doch an Gas angeschlossen – hier hat die KEM zu spät von der geplanten Sanierung erfahren; Durch die Beratung fürs HATRIC ist es gelungen, die Wärmeversorgung mit Biomasse anstatt mit Luft-Wasser-Wärmepumpen zu garantieren;

#### **(4) Ökostrom, Solar- und PV-Anlagen**

Vorbereitung und Einreichung PV Anlagen ÖMAG und KLIEN 2012 und 2013, insgesamt 20 Anlagen mit 450 kWp; Beratung für Unternehmen und Private; Inbetriebnahme der KEM geförderten Anlage auf dem Ökopark im März 2012, am Gemeindeamt Schildbach 2013 und Bauhof Hartberg 2013; Information und Förderantrag Solaranlage Tennisplatz; Information und Beratung PV Anlage Kläranlage St. Johann und PV Anlage Freizeitzentrum Greinbach; Information und Beratung PV Anlage und Solarthermieanlage Freizeitzentrum Greinbach; Sondierung und Einreichung Projekt bei Programm "Emission"; Projektentwicklung, Finanzierung und Planung Bürgerbeteiligungsanlage Sonnenkraftwerk Hartberg, umgesetzt wurde das Projekt durch Stadtwerke Hartberg „Unser Kraftwerk“; Bewerbung von Ökostrom auf Elektrotankstellen der Stadt Hartberg; Beitrag zu Ökostrom im Hartberg-Magazin; Umstellung der Fa. Prolactal auf Ökostrom; Einreichung Solarthermieanlage Gemeinde Greinbach; Infoveranstaltung PV-Förderungen am Ökopark Hartberg; Beratung Gemeinden Greinbach und St. Johann zum Thema Photovoltaik; Bau –und Eröffnung PV Anlage Jugendraum Habersdorf; Erarbeitung von alternativen zu den bestehenden Laser-Druckern im Rathaus und folglich Umstellung auf dezentrale Tintenstrahldrucker mit wesentlich niedrigerem Stromverbrauch; Gemeinsamer Pressetermin mit den Errichtern der größten PV Anlagen der Region im letzten Jahr; Start Projektentwicklung einer PV Anlage für die Hartberger Luftgüte-Messstation;

#### Ergebnisse/Effekte

Allein 2012 ca. 60 errichtete Photovoltaikanlagen in Hartberg, davon 10 über 10 kW; Umsetzung Bürgerbeteiligungsanlage durch Stadtwerke Hartberg; Errichtung von 10 Groß-PV Anlagen bei Betrieben und Institutionen;

#### **(5) Alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsverhalten**

Feier 20 Jahre Fußgängerzone Hartberg, Informationsstand und erarbeitete Broschüre „Die effizientesten Autos der Händler von Hartberg“ beim Hartberger Autofrühling; Mitorganisation und Teilnahme Elektroauto-Rally „E-Via“; Einbindung einer Elektro-Auto-Disziplin beim Hartberg Classic; Sondierung Umsetzung Mobilitätszentrale in Hartberg; Hartberger Umwelt-Stammtisch „Città Slow fährt Rad“; Mobilitäts-Schwerpunktstag im Zuge der Mobilitätswoche 2012 am Rochusplatz mit Schwerpunkt Kinder, Radfahren, E-Bike; Elektromobilität Testfahren für Mitarbeiter der Stadtgemeinde Hartberg; Planung Radservicestation Rochusplatz; Initiierung und Eröffnung Radweg „Drahteseltour“; Eröffnung Radweg Teilstück unter HERZ; Befahrung Radwegenetz Hartberg; 1. Hartberger Fahrradflohmkt; 1. Hartberg „Anradeln“; Initiierung und Start Fuß- und Fahrradverbesserungsseite auf [www.umwelt.hartberg.at](http://www.umwelt.hartberg.at); Klimaschutz-Aktionstag mit Kernstock-VS; Umbau des Bahnhofes Hartberg; Wettbewerb spritsparendes Fahren; Aussendung der klima:aktiv Broschüre „Mobilitätsmanagement“ an Betriebe und Gemeinden; Verlegung des R12, sodass dieser nun auch durch Hartberg führt; Bewerbung Elektromobilitätstag in Graz; Umweltstammtisch zum Projekt E-mobility Graz mit besonderem Fokus auf die neuen E-Auto Förderungen; Vorbereitende Gespräch mit Fa. IST Mobil zu einer gesamtheitlichen Mobilitätslösung für Hartberg; Erarbeitung einer alternativen und für Radfahrer besseren Zufahrtsmöglichkeit zu Spar und

Hervis an der B50; Organisation und Koordination von Diensträdern für die MitarbeiterInnen des Rathauses Hartberg; Diverse Förderberatungen Elektromobilität; Start Projektentwicklung Elektromobilität für Menschen mit Behinderung; Informationsveranstaltung mit Land Steiermark Regiobus im Schloss Hartberg; Radflohmarkt des Europa-Sparvereines; Aufhebung des allgemeinen Fahrverbotes für RadfahrerInnen im Stadtpark und in ausgewählten Einbahnen; Erarbeitung, Beschluss, Finanzierung und Bewerbung der neuen Mobilitätsförderungen für: Transportfahrräder, Fahrradanhänger, Abstellanlagen und Jahreskarte für den öffentlichen Verkehr; Vorbereitungen E-Via Elektrorallye in der Oststeiermark; Durchführung der Weltradsportwoche in Hartberg; Radbefahrung mit der Radlobby Steiermark; Analyse der Rad-Abstellanlagen in der Kleinregion; Einbindung der Bus-Bahn-Bim Funktion auf die [www.hartberg.at](http://www.hartberg.at);

#### Ergebnisse/Effekte

Landessieg für Aktion Autofreier Tag; wesentliche Weiterentwicklung in Radverkehrsbereich; Sichtbarkeit des Radfahrens in Hartberg gestiegen; Sensibilisierung zum Thema Radfahren bei Bevölkerung gestiegen; Rad als Transportmittel wird zunehmend wahrgenommen; Elektromobilität wird als sinnvoll, praktisch und kostengünstig empfunden;

### **(6) Wärmedämmoffensive für Haushalte und Mehrfamilienhäuser**

Ideen und Innovationen für Energieeffizientes Neubauprojekt; Einführung und Förderung der Beratungsaktion „Vor Ort Energie-Check“ um €99; Einführung von Energieberatungsnachmittag an jedem Donnerstag im Rathaus; Informationstag Passivhaus mit IG Passivhaus; Ausbildung zum EMAS-Beauftragten für Gebäude der HSI; Beratungsprogramm zum Thema Umbau Schule Edelseegasse, Kindergarten II und Rathaus gemeinsam mit AEE Intec und lokalen Planern; Informationsveranstaltung Sanierung mit AEE Intec und Wechselgau Hartberg; Postwurf Sanierungsförderungen Vor-Ort Energiecheck an alle Haushalte; Energieberatung am Hauptplatz in Hartberg bei Klimaschutz-Trailer des Landes Steiermark;

#### Ergebnisse/Effekte

State of the Art Wissen und Erfahrungen sind in die Planung der Gemeindebauten eingeflossen; Über 20 BauherrInnen haben sich intensiv mit dem Thema effizientes Sanieren befasst; Kindergarten und Schule werden nach guten Standards saniert; Energieberatungen des Landes werden in Anspruch genommen;

### **(7) Regionale Wertschöpfung**

Sondierung, Beratung und Evaluierung von regionalen Alternativen der Energieversorgung zur Umstellung auf Gas bei NÖM in Habersdorf; Initiativen zur Eindämmung des Gasausbaues in Hartberg, Beratungen, Evaluierungen; Fokus auf lokale Lebensmittel und lokalen Konsum; Mitarbeit bei der Klimaschutzstrategie des Landes Steiermark; Ansiedelung des Fahrrad-Fachgeschäftes Bike Total in Hartberg; Mitarbeit beim Leitprojekt WIN3 Bürgerbeteiligung;

### **Begleitende Maßnahmen:**

Beratung der Gemeinden zur Vereinheitlichung von Umweltförderungen in Kleinregion; Organisation von Ausschuss-Sitzungen; Pressearbeit; Aufbau einer Kontaktdatenbank; Versendung von Einladungen; Infos in Gemeindenachrichten; Beratungstag im Rathaus; persönliche Beratungsgespräche für Betriebe, Private und Kommunen; Vernetzung der Modellregion in der Oststeiermark; Aufbau der Umwelt-Seite auf [www.hartberg.at](http://www.hartberg.at); Kontakt zu div. Gremien; Mitarbeit im Energie-Beirat des Regionalmanagements Oststeiermark; Pressearbeit; Vernetzungsaktivitäten; Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes; Informationsgespräch mit Bezirkshauptmannschaft wegen Bedeutung alternativer Energieformen; Betreuung der Masterarbeit „Energiearmut und Heizkostenzuschuss in Hartberg“ von Sabine Eggenreich mit dem Ziel der Ökologisierung des aktuellen Zuschusses; Erarbeitung einer Handlungsanweisung für MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Hartberg zu besonders ökologischen Arbeitsweise; Erstellung eines Leitfadens für klimaschonende Weihnachtsfeiern und Veranstaltungen; Erarbeitung eines strategischen Leitfadens zu den ökologischen Auswirkungen von Feuerwerken und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen für die Genehmigung durch die Politik; Teilnahme an RMO Strategiekonferenzen; Erarbeitung von Best Practice Beispielen für Klimafonds; Stellungnahmen zur Luftsanierungsverordnung des Landes Steiermark;

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Hinweise: Auf KEM Website sind bereits 8 Best Practice Beispiele von Hartberg

**Projekttitel:** Energiejagd: Aufspüren, Einsparen, Gewinnen – Hartberger auf der Jagd

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Kleinregion Hartberg

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** Vier Hartberger Jagdgruppen mit 20 Haushalten nehmen an einer europaweiten Jagd nach Kilowattstunden im Bereich Heizen und Strom teil. Den Gewinnern winken Ausflüge mit den Velo Vital E-Bikes zur Maierhofermühle, sowie einer großzügigen Gutschrift auf die nächste Stromrechnung. Es wurden bis zu 32% eingespart.

**Projektkategorie:** Energieeffizienz, Privat

**Ansprechperson:**

**Name:** Anton Schuller

**E-Mail:** anton.schuller@hartberg.at

**Tel.:** 03332/603-175

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** <http://www.umwelt.hartberg.at>

### **Persönliches Statement des Modellregions-Manager:**

Menschen, vor allem Männer, messen sich gerne mit anderen. Dieser Gedanke ist in diesem Projekt voll aufgegangen. Mit größtem Einsatz haben die Haushalte sogar die verstecktesten Energiesenken entdeckt, viel eingespart und vor allem viel Spaß daran gehabt. Erfreulicherweise hat die Gruppe Parkring sogar den österreichweiten Bewerb gewonnen.

### **Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

Ziel des Projekts war es, innerhalb von 4 Monaten mindestens 9% an Energie einzusparen.

Ablauf des Projekts:

Von November 2012 bis März 2013 wurde dieses Projekt, gemeinsam mit der GEA umgesetzt. Die Jagdregeln hießen: Setzen Sie die Energiespartipps, die Ihnen im Laufe der Wettperiode zur Verfügung gestellt werden, in die Praxis um! Dann müssen Sie nur noch in regelmäßigen Abständen Ihren Energieverbrauch festhalten, und schon sehen Sie schwarz auf weiß, wie viel Einsparung Sie erzielt haben. Damit sich die Jagdkollegen besser kennenlernen, wurden im Laufe der Wettperiode drei Veranstaltungen von uns koordiniert.

Es wurden auch Preise ausgelobt: Die eingesparte Menge Energie wurde von den Stadtwerken Hartberg verdoppelt; € 30 Gutschrift auf die nächste Stromrechnung für jedes neue A++ Gerät; Test von Energiesparlampen – Musterkoffer; kostenfreies Energie-Messgerät für die Steckdose; Hauptpreise: Ausflüge mit den E-Bikes von Velo Vital zur Maierhofermühle inkl. Konsumationsgutschein im Wert von insgesamt 900 Euro.

Vier Hartberger Jagdgruppen (Hartberger Gemeinderat Watt-Sparer, Wohngemeinschaft Parkring, Stromjäger Rathaus Hartberg, Gruppe Schöpfungsverantwortung) mit insgesamt 26 Haushalten machten bei der europaweiten Jagd nach Kilowattstunden mit.

Alle Jagdgruppen haben großen Einsatz gezeigt und das Ziel, 9% an Energie im Zeitraum 1. Dezember bis 31. März einzusparen, erreicht. Durch diverse Maßnahmen wurden im Schnitt 23% an Energie gespart. Die erfolgreichste Jagdgruppe ist die „Wohngemeinschaft Parkring“ mit einer Einsparung von 32 %, gefolgt von der „Gruppe Schöpfungsverantwortung“ mit 30 %, den „Hartberger Gemeinderat Wattsparen“ mit 17 % und den „Stromjägern Rathaus Hartberg“ mit 10 %.

Auch landesweit gewann die Hartberger Gruppe Parkring mit einer Einsparung von -25,7% vor den zweitplatzierten „Testgruppe Göss“ aus Leoben mit -20,4% und den „Grüne Gleisdorf“ mit -19,4%. Alle vier Hartberger Jagdgruppen haben die Wette, 9% einzusparen, gewonnen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Im Schnitt wurde über das gesamte Projekt 23% an Energie eingespart. Alle regionalen Medien schrieben über den Erfolg des Projektes. Die Siegergruppe durfte sogar zur Auszeichnung nach Brüssel mitkommen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt ist auch für anderen Gemeinden recht einfach umsetzbar. Wichtig ist nur, Zugriff zur Projekthomepage zu haben.

Motivationsfaktoren:

Wettbewerb, Preise, Kosteneinsparung, mediale Sichtbarkeit

Projektrelevante Webadresse:

[www.gea.at](http://www.gea.at); [www.energyneighbourhoods.eu](http://www.energyneighbourhoods.eu); [www.umwelt.hartberg.at](http://www.umwelt.hartberg.at)